

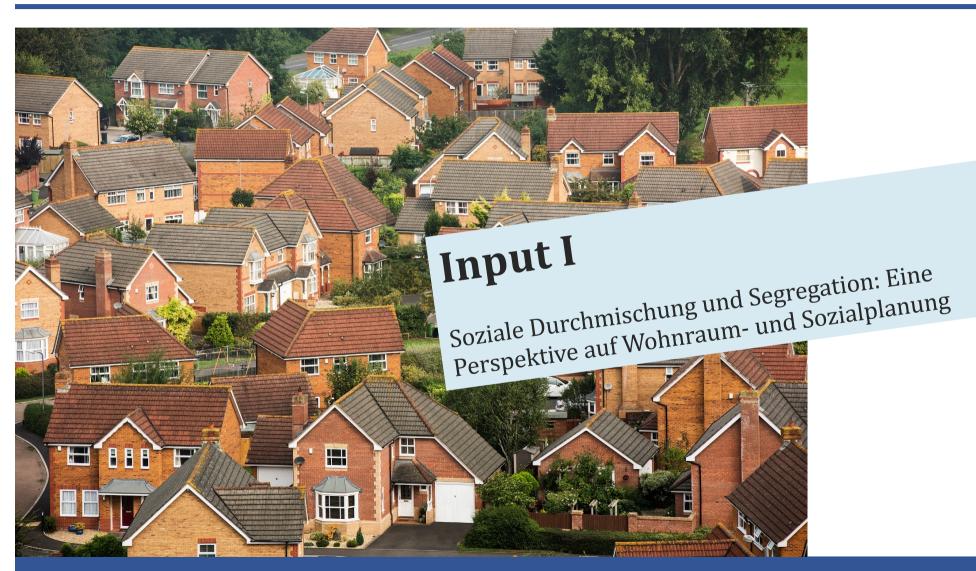
Soziale Durchmischung und Segregation – zwischen Planungsidylle und Lebensrealitäten

Prof. Dr. Marius Otto

Was Sie erwartet...

Ablauf des Workshops	Zeitplan
Input 1: Soziale Durchmischung und Segregation – Eine Perspektive auf Wohnraum- und Sozialplanung	09:00-09:30
Workshop-Phase: Sie dürfen 'bedarfsorientiert' planen	09:30-10:00
Input 2: Soziale Durchmischung und Segregation – Integrierte Planung als Lösungsansatz	10:00-10:30

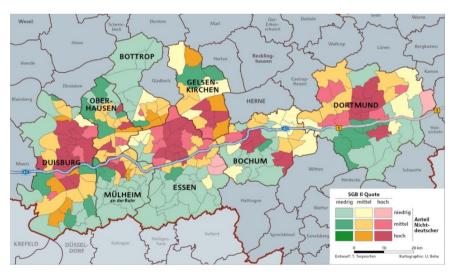
Was Sie erwartet...

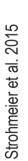


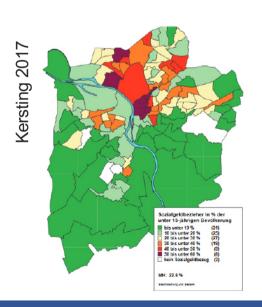
Kontext von Segregation

"Die Krise der sozialen Stadt" (Häußermann 2002; Wiegandt 2015)

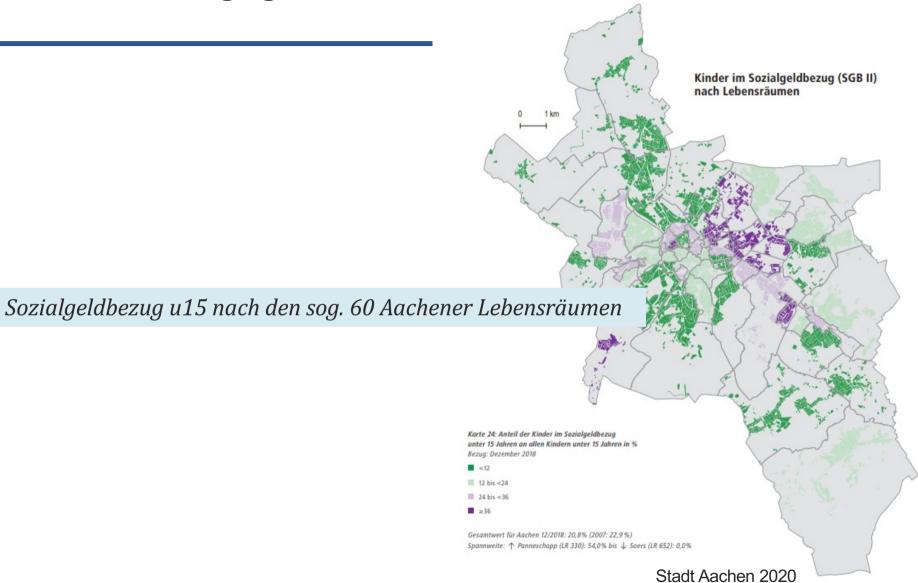
- Strukturell: steigende Armutstendenzen (Prekarisierung u. Erwerbsarmut) und die damit verbundene Polarisierung der Gesellschaft
- **Räumlich:** steigende Segregationstendenzen durch eine erhöhte Konzentration von Armuts- und Desintegrationsphänomenen
- · Sozio-ökonomische, demographische und städtebauliche Polarisierung
- Wohnen als <soziale Frage>?







Kontext von Segregation



Kontext von Segregation

237

107

90

16

7.179

3.393

4.218

1.692

		Mindestsicherung* 2018		
Rang	Lebensraum	Personen	Gesamt- bevölkerung	Quote**
1.	Panneschopp	2.774	8.249	33,6
2.	Rothe Erde	843	2.613	32,3
3.	Preuswald	641	2.099	30,5
4.	Scheibenstr./Eifelstr.	1.307	4.345	30,1
5.	Driescher Hof	1.537	5.215	29,5
6.	Obere Jülicher Straße	783	2.747	28,5
7.	Schönforst	1.067	4.126	25,9
8.	Altforst	955	4.130	23,1
9.	Untere Jülicher Str.	1.687	7.585	22,2
10.	Kronenberg	536	2.700	19,9
Ø	Gesamtstadt Aachen	30.642	257.032	11,9
52.	Roermonder Str.	433	8.722	5,0
53.	Soerser Weg/Alkuinstr.	136	2.825	4,8
54.	Orsbach/Vetschau	45	1.180	3,8
55.	Brand Süd	238	5.751	4,1
56.	Laurensberg	257	7.728	3,3

Stadt Aachen 2020

Beverau

Soers

Steinebrück

Vaalserquartier/Steppenberg

57. 58.

59.

3,3

3,2

2,1

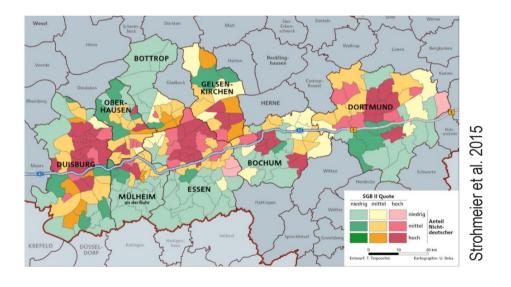
0,9

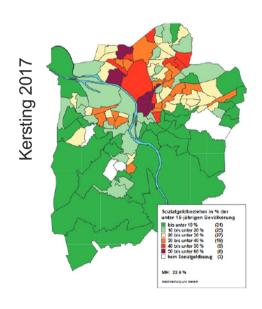
Kontext von Segregation



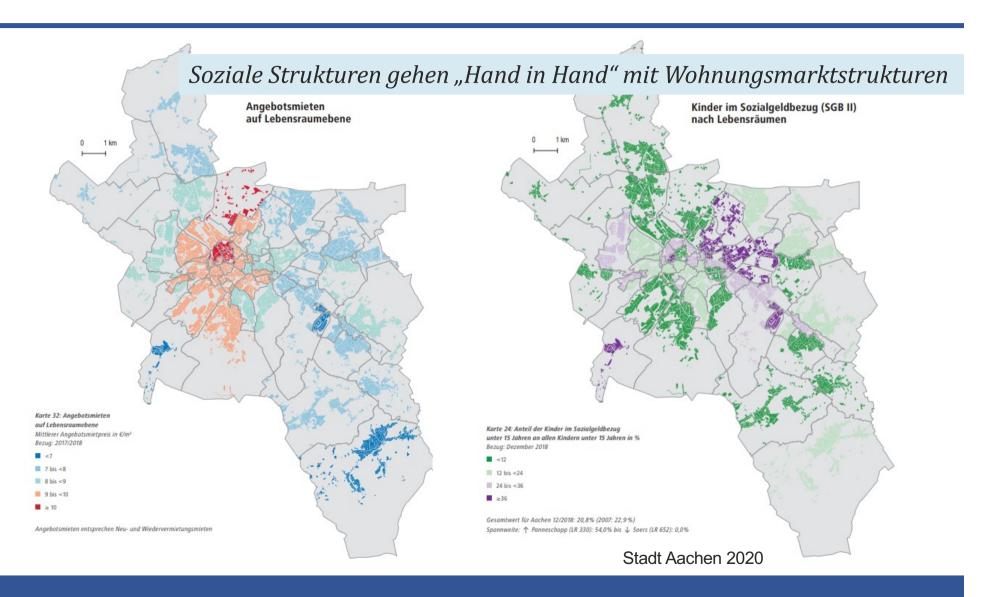
Kontext von Segregation

Segregation und die Steuerungsfrage





Segregation und Wohnungsmarkt



Segregation und Wohnungsmarkt



Menschen wählen den Wohnstandort auf zweifache Weise

- entsprechend der Verfügbarkeit von Wohnungen und der Preislage
- entsprechend ihrer Wünsche, Ansprüche und Lebensstile
- Ein Teil der Bevölkerung ist in seinen Wahlmöglichkeiten stark eingeschränkt, in Frage kommen bestimmte Marktsegmente, die "Inseln des Bezahlbaren"
- Restriktion: Mietobergrenzen für Menschen, die Leistungen nach dem SGB II oder dem SGB XII erhalten.
- Der Wohnungsmarkt steuert im Wesentlichen die sozioökonomische Raumstruktur der Stadt (Segregation)
- Segregation als Teil der sozialen Genese von Städten

Schnur 2018

Segregation und Wohnungsmarkt



KEW RESEARCH

Volle Auftragsbücher im Wohnungsbau

Demografisch stehen die Zeichen in Deutschland auf Wachstum. In Ballungsräumen führt dies zu Wohnungsknappheit, steigenden Mieten und noch stärker steigenden Immobilienpreisen. Das Forschungsinstitut empirica hat für KfW Research die Entwicklung der regionalen Wohnungsmärkte bis zum Jahr 2030 prognostiziert. Die Studie und eigene Analysen führen zu folgender Einschätzung: N

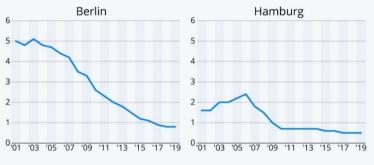
 In den Ballungsregionen wird zu wenig gebaut. In Deutschland wurden 2016 rund 80.000 bis 120.000 Wohnungen weniger fertig gestellt als erforderlich wären, um die Wohnungsengpässe zu beseitigen.

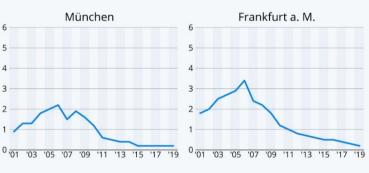
KfW Bank 2017

https://de.statista.com/infografik/23823/leerstandsquote-von-wohnungen-in-deutschen-grossstaedten/

So knapp ist Wohnraum in den Städten

Leerstandsquote von Wohnungen in deutschen Großstädten (in %)

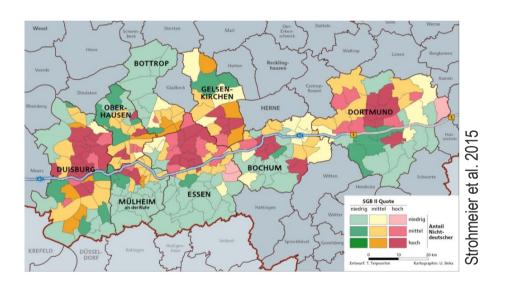


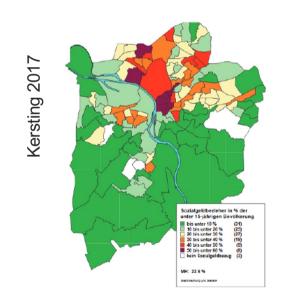


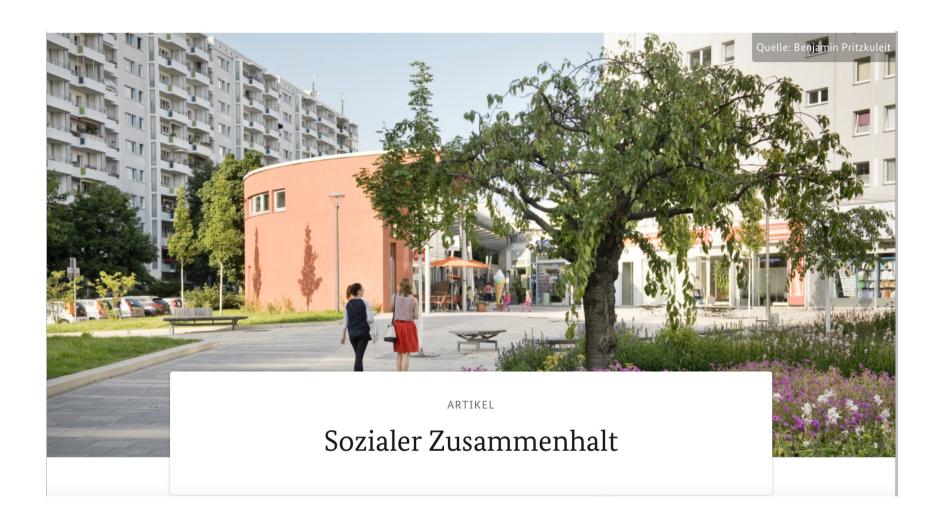
Wer in einer deutschen Großstadt eine Wohnung sucht, hat es immer schwieriger, etwas passendes zu finden. Wie aktuelle Daten des <u>Forschungsinstitus empirica</u> diese Woche zeigen, wird das Angebot an Wohnungen in den beliebten Metropolen immer knapper.

statista 🗹

Segregation und der Ruf nach (gezielter) sozialer Durchmischung







Segregation als Problem? Wann, und wie genau?

Entscheidende Fragen sind komplex und verlangen nach einer fachübergreifenden Perspektive....

- Wer will überhaupt mit wem und wie zusammenleben? Was ist Segregation? Was sind die Trends? Wann ist Segregation ein Problem? Wie wird der Umgang mit freiwilliger Segregation gestaltet? Brauchen wir nicht auch Segregation?
- Wie viel Mischung brauchen wir? Nach welchen normativen Kriterien erfolgt diese?
- Was bedeutet ein durchmischtes Quartier und wem nützt es etwas? Welche Ziele lassen sich daraus ableiten? Was sind die Instrumente? Wie schnell soll die Durchmischung erreicht werden? Auf welcher räumlichen Grundlage soll die Durchmischung erzielt werden?

"New Neighbors



Tinz 199

New Friends"

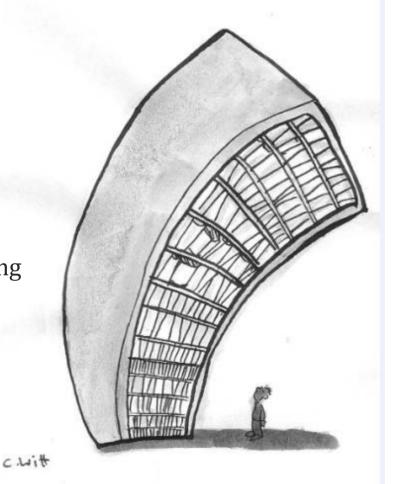
Formen der Segregation

- soziale Segregation
- ethnische Segregation
- demographische Segregation
- kulturelle Segregation

Dangschat 2000

Diskussion sog. negativer Quartierseffekte

- Überlagerung ethnischer u. sozialer Segregation
- Ethnisierung sozialer Probleme im Raum
- Segregation im Zusammenhang mit der ungleichen Verteilung von Ressourcen
- Segregation als Einschränkung der Wahlfreiheit
- Phänomen der "schlechten Adresse", Diskriminierung
- Territorialisierung des Sozialen (Raum- statt Menschfokus).

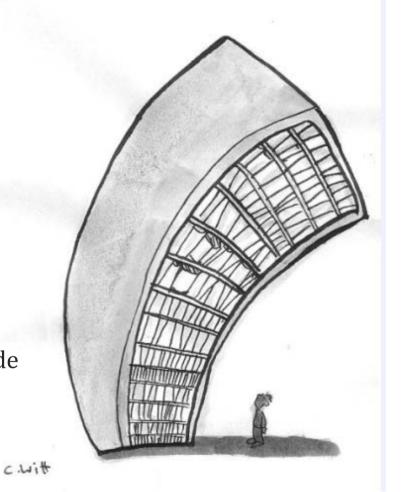


Knüttel u. Kersting 2020; Abbildung in Bestmann 2014: 2

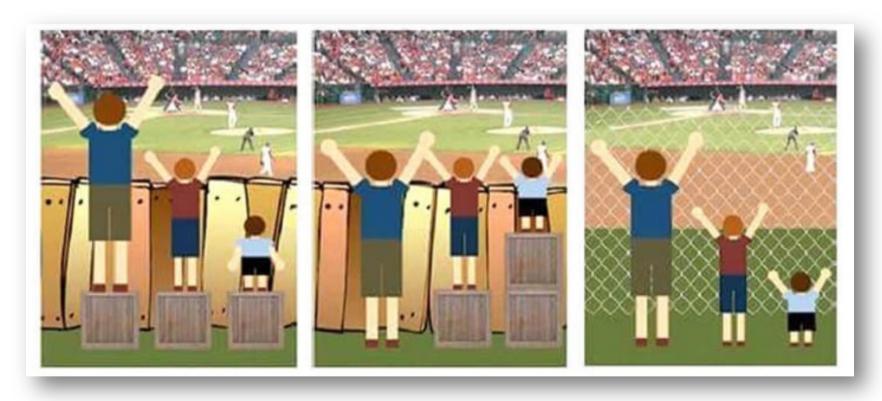
Diskussion sog. negativer Quartierseffekte

Fokus auf Kinder u. Jugendliche

- Gefahr der Übernahme und Adaption sozial problematischer Verhaltensweisen (soziale ,Ansteckung' im soziologischen Sinne)
- mangelnde soziale Kontrolle im Sinne des Fehlens von Achtsamkeit in der Nachbarschaft und von gegenseitiger Wahrnehmung
- fehlender Raum für Aneignungsprozesse
- fehlende Perspektiven und Vorbilder, z.B. für das Aufbrechen von Armutsspiralen
- baulicher Verfall und mangelndes Interesse/fehlende Anreize für die Gestaltung des eigenen Wohnumfeldes
- Segregation in Einrichtungen als separates
 Themenfeld



Windzio 2013; Knüttel u. Kersting 2020; Abbildung in Bestmann 2014: 2



Asante News 2021 (Quelle: https://news.asante.org/theres-equality-equity-and-then-theres-justice/)

Eigenlogik (sozial-)planerischer Prozesse:

Planerisch problematisiert werden Abweichungen nach unten, also sog. benachteiligte Quartiere (oder ,Brennpunkt-Quartiere').

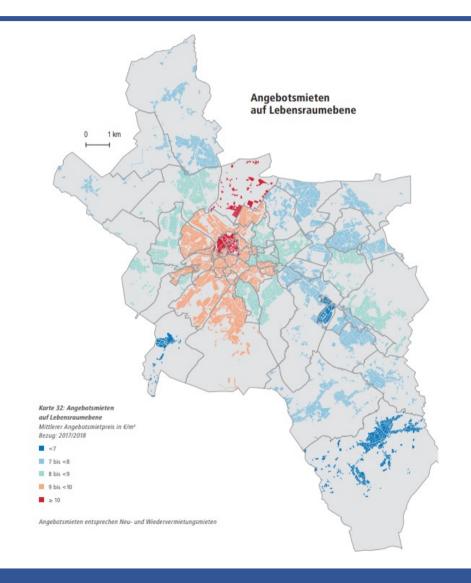
"Allerdings wird nur die negativ bewertete Wohnsegregation benachteiligter Bevölkerungsteile als problematisch betrachtet. Die meist selbstgewählte Segregation der wohlhabenden Stadtbewohner_innen wird dazu nur selten in Bezug gesetzt, geschweige denn als dynamischer relationaler Prozess analysiert und problematisiert"

Schuster, Nina (2018): Diverse City, in: Rink, Dieter/Haase, Annegret (Hrsg.): Handbuch Stadtkonzepte. Opladen, Toronto, 71

Quelle: Harald Krömer https://www.aachener-zeitung.de/lokales/aachen/neuer-discounter-soll-am-preuswaldentstehen_aid-25710573



"In Deutschland leben 2,55 Millionen Kinder in Armut". https://www.augsburgerallgemeine.de/img/incoming/crop41219607/1729563183-cv16_9-w940/Kinderarmut.jpg, Rolf Vennenbernd, dpa

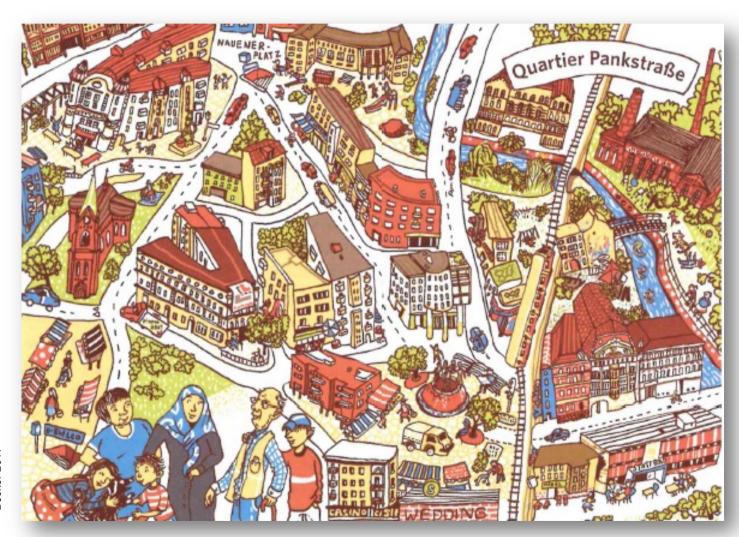


"Auf dem Markt unterscheiden sich die Preise der Wohnungen einerseits nach Qualität und Lage und andererseits [...] nach dem sozialen Milieu bzw. dem Prestige, das sich in der Wahrnehmung der Wohnungssuchenden mit einem hestimmten Gehiet verhindet. Für soziale Exklusivität muss eine höhere Miete bezahlt werden, und daher haben die Mieter und die privaten Vermieter die soziale Zusammensetzung der Bewohnerschaft eines Quartiers sehr genau im Auge. Eine deutliche soziale Profilierung von Wohngebieten entspricht der Logik des Wohnungsmarktes."

Quelle: Häußermann 2002

https://www.bpb.de/apuz/25698/die-krise-der-sozialen-

stadt?p=all



3ecker 2017

Soziale Durchmischung

Die Diskurse um soziale Durchmischung bewegen sich zwischen Sozialromantik und einer Art "Brettspiellogik". Selten wird klar, was eine soziale Durchmischung konkret bedeutet!

- Durchschnittswerte
- Belastung
- Entlastung
- Zusammenleben
- Miteinander- und Nebeneinanderleben
- Intergenerativ
- Entmischung
- "Anti"-Segregation
- Quote
-



Quelle: Heinrich Böll Stiftung 2017 https://www.boell.de/sites/default/files/geteilte-raeume-strategien-fuer-mehr-sozialen-und-raeumlichen-zusammenhalt.pdf

Soziale Durchmischung und Segregation Gefahr von Pseudozielen







- > Planen und Bauen
- > Städtebau und Stadterneuerung
- > Wohnen
- > Marktüberwachung
- > Landesbaupreis
- > Soziale Durchmischung
- > Gebäudeenergiegesetz
- > Aktuelles

Soziale Durchmischung für lebenswerte Städte

Ein wichtiges Ideal der Stadtplanung in Deutschland und ganz Europa sind sozial gemischte Stadtteile, die die Lebensqualität für alle Einwohner in gleichem Maße gewährleisten. In einem gut durchmischten Stadtteil leben Handwerker neben Akademikern, Kinder neben Rentnern, Menschen mit Migrationshintergrund neben Einheimischen. Eine gute Durchmischung der Bevölkerung trägt zur sozialen Stabilität und Integration bei. Sie schafft Wohlbefinden im Quartier, Sicherheit und eine niedrige Kriminalitätsrate.

DE | EN O A A F F

Suchbeariff...

Für solche stabilen Bewohnerstrukturen Sorge zu tragen, ist jedoch eine Daueraufgabe: Die Attraktivität einzelner Stadtteile wandelt sich stetig. Kommen einzelne Quartiere in Mode, steigt die Nachfrage. Höhere Mieten sind am Markt durchsetzbar und bestimmte soziale Gruppen können sich das Leben in einem begehrten Stadtteil nicht mehr leisten oder nicht dorthin ziehen. In der Folge verteilen sich die Einkommensgruppen nicht

Q

Soziale Durchmischung und Segregation Thesen zur Einstimmung auf Ihren Planungsprozess



Soziale Durchmischung als Desiderat

[Schnur O., Krüger, K. u. C. Reh (2020): Quartierseffekte und soziale Mischung. Ein Faktencheck aus wissenschaftlicher Perspektive (vhw werkSTADT, 48]

- 1. Gerade, weil marktförmige Strukturen (bei Angebot und Nachfrage!) zu Homogenität tendieren, ist soziale Mischung schwer zu "implantieren".
- 2. Homogenität darf nicht ausschließlich negativ gedacht werden.
- 3. Die Wirkungen sozialer Mischung auf soziale Aufstiegsmobilität und soziale Kohäsion ist empirisch am wenigsten klar, zum Teil sogar widerlegt.
- 4. Mischungsstrategien führen oft zu einer Verdrängung Marginalisierter.
- 5. Weil bloße räumliche Nähe nicht automatisch soziale Nähe erzeugt (Häußermann 2007), hat soziale Mischung per se keinen Wert.
- 6. **Trotz aller Kritik:** Ausgleichende Stadtentwicklung kommt ohne Visionen im Zusammenhang mit sozialer Durchmischung nicht aus. Wie nutzten wir die auf der Quartiersebene existierenden, signifikanten Potenziale zur Verbesserung des Zusammenlebens? Operationalisierung?



Ablauf des Workshops

Workshop-Phase "Wohnraum sozial gedacht…"

Ihre Perspektive auf Mischung steht im Fokus und wird gebraucht…

Eine Fläche in Ihrer Kommune wird bebaut... Kriterien für die Wohnbebauung sollen festgelegt werden. Es sind 3.000 bis 4.500 qm Bebauung möglich. Es lässt sich eine kleine, neue Nachbarschaft realisieren.

Zielgruppen, Konzepte für den öffentlichen Raum, Bebauungsart, Quote für den öffentlichen Wohnungsbau, Quantität und Qualität werden diskutiert.

Aus Familienplanungs- und Jugendhilfeplanungssicht soll ein Impuls für den Prozess geliefert werden. Was sollte für wen geplant werden, um bedarfsgerecht und passend für das Quartier zu bauen?

Über das Umfeld ist bekannt:

- ✓ Demographischer Wandel (Alterungsprozess)
 - ✓ Einer der Familienschwerpunkte in der Stadt
 - ✓ Sozio-ökonomisch stabil
 - ✓ Ausfallstraße und kleinteilige Strukturen (Schwerpunkt Einfamilienhäuser + Geschäftszeile im Umfeld)



Clustertypen

(Ergebnis der Faktorenanalyse)



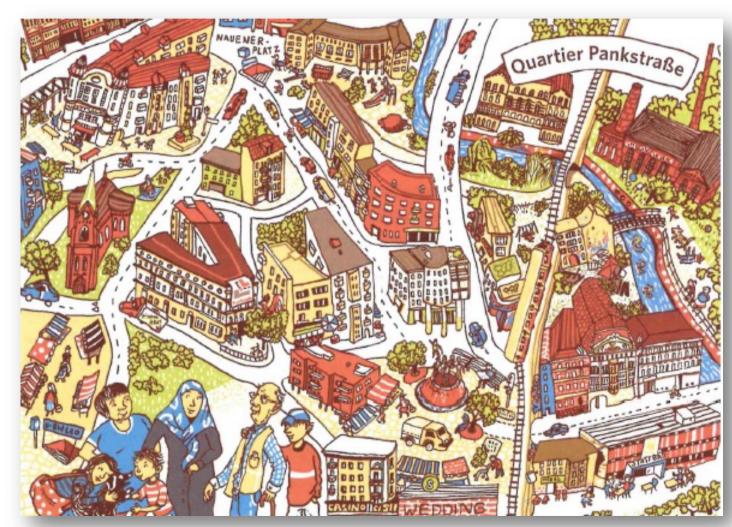
Segregation, Soziale Durchmischung... Integrierte Planung als Lösungsansatz

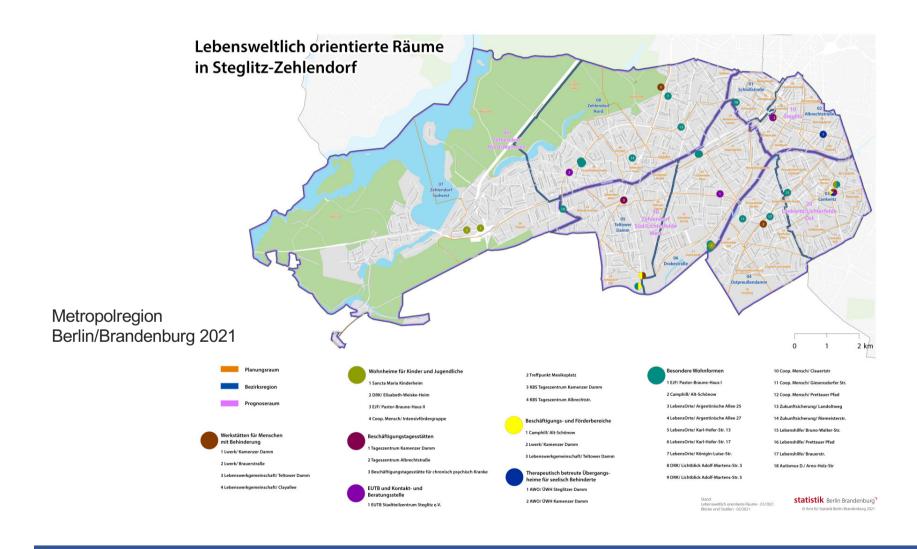




Quelle: Wien 3420 aspern Development AG 2019

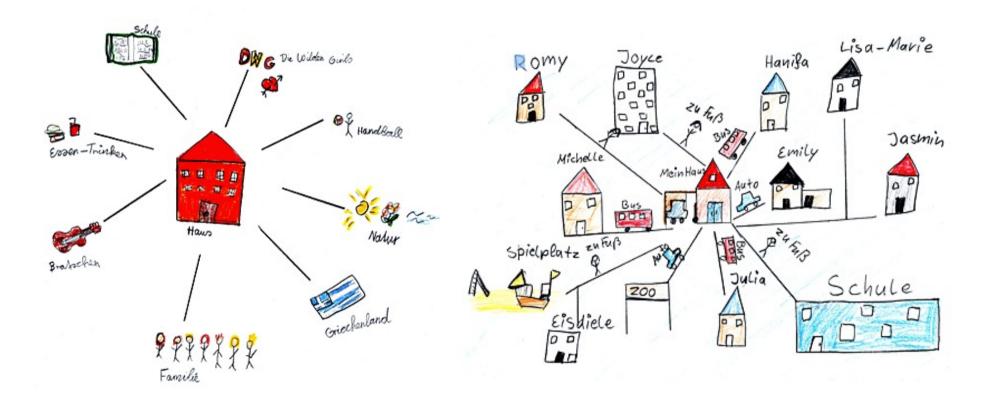






Integrierte Planung als Lösungsansatz

Daum 2011



Wie finde ich die passende Strategie?

Eine Frage der Perspektive, des Auftrags, des Zeitbudgets und der Haltung

Spielplatz en Fus 200

Eistliele

Eistliele

Double Stars

Daum 2011

Lisa-Mario

Integrierte Planung als Lösungsansatz



sozialraumorientiert...

- ...arbeiten viele
- ...heißt nicht unbedingt vernetzt
- ...kann vieles sein, heißt manchmal nicht viel

Spatscheck u. Wolf-Ostermann 2016; Deinet 2009

persönliche Ebene der Adressant*innen -

SRO als Gestaltung von Lernfeldern für subjektive Aneignungs-, Lern- und Partizipationsprozesse

fachliche Ebene der Anbieter*innen -

SRO als Arbeitsprinzip der kleinräumigen Neujustierung des eigenen Handelns zur Verbesserung der Angebote

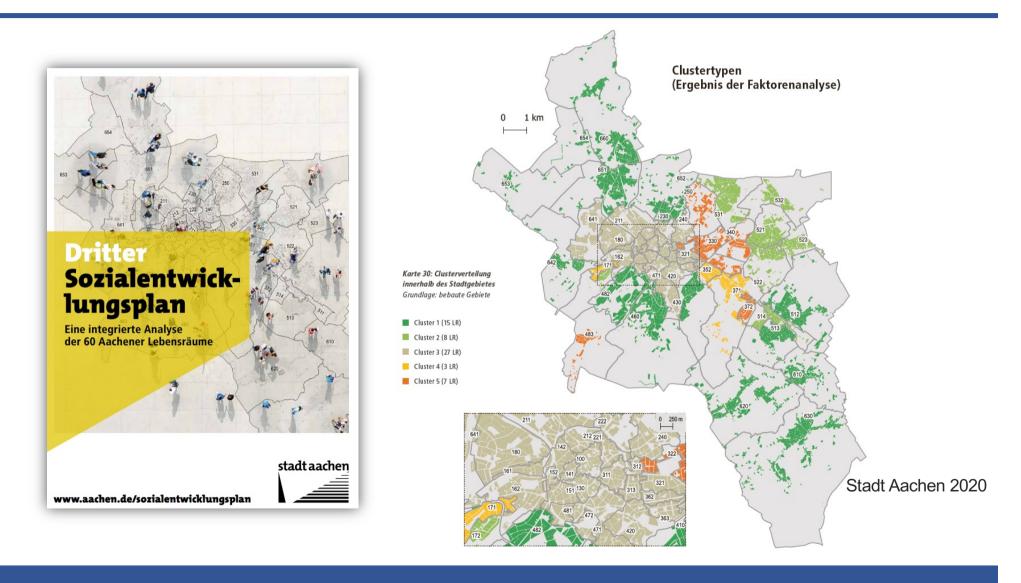
administrative Ebene -

SRO als Raumfokus von Verwaltungshandeln mit dem speziellen Blick auf sog. "Bedarfe"

Planungsebene -

SRO zur besseren Entwicklung und Steuerung von Angeboten sowie zur Gestaltung von Lebenswelten und Arrangements in Wohngebieten

Integrierte Planung als Lösungsansatz





Integrierte Planung als Lösungsansatz

Abteilung Planung FACHBEREICH Wohnen, Soziales und Integration



Sozialplanung
Sozialstrategie
Trägerkoordination

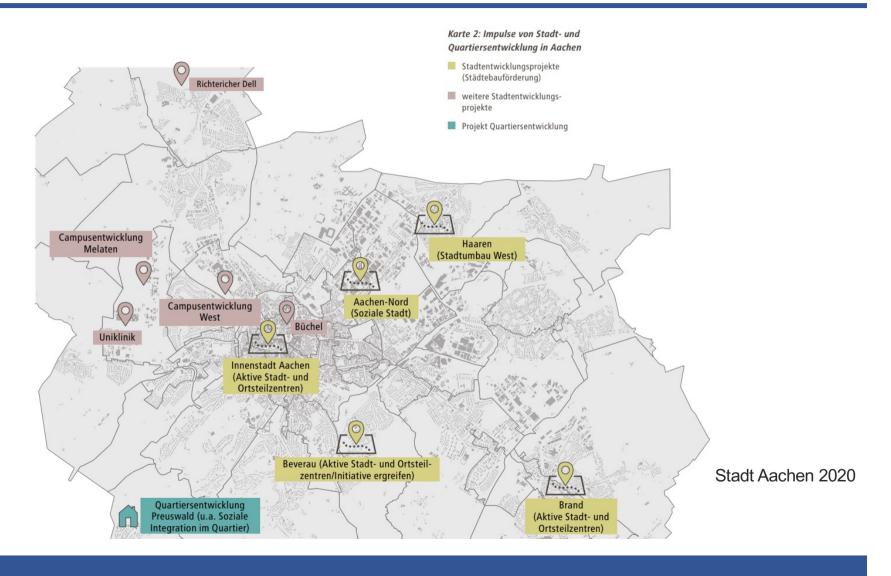
HK Wohnen

Wohnbaumonitoring



Wohnraumförderung
PM Integrierte Planung
PM Bauen und Wohnen
in Gemeinschaft

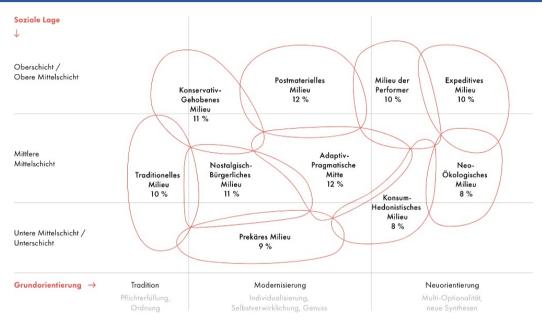




Sozialplanung in einer integrierenden Rolle (Beispiel Aachen)

- Verschränkung von Sozial- und Wohnraum-Monitoring in einer "Säule" (1. Schritt)
- Stärkung der integrierten Planung (z. B. Planer*innen-Kreis; 2. Schritt)
 - Umwelt/Klima, Jugend, Kita/Schule, Stadtplanung, Soziales, Wohnen
- Einflussnahme des "Sozialen" auf "Planungen" (z. B. räumliche Schwerpunkte der Städtebauförderung)
- Strukturierte Einbindung der Sozialplanung in Netzwerke der Stadt- und Wohnraumplanung (Runder Tisch der Wohnungsmarktakteure, Strategiezirkel Wohnen)
- Stärkung sozialplanerischer Instrumente (z. B. QM)
- Einbindung des "Sozialen" in Zielgruppendefinition und Flächenentwicklung auf Mikro-Ebene
- Integrierte Planung braucht die Offenheit und Flexibilität aller Seiten

• Ein differenzierter Blick auf Segregation ist hilfreich – für die Förderung von Mini-Quartieren oder die Verwirklichung von kohäsiven Nachbarschaften (lebensstilbezogene Segregationsphänomene).



Sinus Markt- und Sozialforschung GmbH 2021

- Es braucht nicht nur die vermeintlich adäquate Verteilung von günstigem Wohnraum oder von bestimmten Gruppen, sondern kluge Konzepte für die Gestaltung der öffentlichen Räume, die soziale Infrastruktur, die Gemeinwesenarbeit vor Ort und sogar Wohnungszuschnitte
- Förderung von Aneignungsräumen und sozialen Innovationen (z. B. Wohnprojekte)
- Planung von Stadt/Wohnraum braucht die Perspektive auf soziale Prozesse und Strukturen, integrierte Planung braucht eine Haltung, die horizontal und vertikal gelebt wird und nicht bei jedem neuen Projekt bilateral ausgehandelt wird